



**Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.**

3. Mose 19,33



Monatsspruch März

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

3. Mose 19,33

Einige Tage vor der Bundestagswahl entstehen diese Zeilen. Ein Themenkomplex beherrscht den polarisierten Wahlkampf und hitzige politische Debatten: Migration, Fluchtbewegungen, Einwanderung. Dazu haben verschiedene Faktoren beigetragen, u.a. auch furchtbare Angriffe auf die Bevölkerung.

Eine Andacht ist nicht der Ort, um die veränderte geopolitische Lage oder die Verschiebungen in den hiesigen Debatten zu kommentieren. Der Monatsspruch für März legt einen Blick auf die biblisch-theologische Verankerung dieses Themas gleichwohl sehr nahe. Welche aktuellen Konsequenzen für kirchliches Handeln und das Verhalten einzelner Christenmenschen sind gefragt?

Biblische Vorgaben bilden seit jeher die Grundlage für Verpflichtungen von Kirchen und Gemeinden, aus dem Geist des Evangeliums für Menschen einzutreten, die in ihren Rechten, ihrer Würde, ihrem Wohlergehen oder ihrer Existenz bedroht sind. An diesen Auftrag ist unaufgeregt zu erinnern, gerade wenn in der Bevölkerung nach einer Phase der bereitwilligen Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine und unter dem Eindruck jener Überfälle nun erneut Vorbehalte gegen einen dauerhaften Aufenthalt von Geflüchteten aus anderen Welt-Regionen stärker artikuliert werden.

Wenige biblische Gebote sind ähnlich eindeutig formuliert und häufig eingeschränkt wie das Schutzgebot gegenüber Fremden, Geflüchteten und Zugewanderten. Das resultiert aus einer fundamentalen Erfahrung Israels: "Einen Fremden sollst du nicht ausbeuten. Ihr wisst doch, wie es einem Fremden zumute ist; denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde

gewesen." (2. Mose 23,9). Daran soll sich das Volk erinnern, ebenso wie an die göttliche Errettung aus der Sklaverei, die ebenfalls in seine DNA verwoben ist: Ich bin der Gott „der dich aus Ägypten herausgeführt hat“ (Ex. 20,2.3). Dies schließt eine umfassende Empathie gegenüber Fremden und die Achtung ihrer Gastrechte im eigenen Land ein. Solche Aufmerksamkeit muss sich bewähren, wenn Fremdlingen von Gleichgültigkeit, Missachtung und Unterdrückung bedroht sind. Sie gehören neben Witwen und Waisen zu den Gruppen von Schwachen und Gefährdeten, die unter Gottes besonderem Schutz stehen. Entsprechend sind Rechtsordnungen und deren Umsetzung in die gesellschaftliche Praxis ein Gradmesser für die Bundestreue des Volkes.

In spezifischer Weise wird das Thema Fremdsein und Grenzüberwindungen im Handeln Jesu, dem Leben der Jünger und vor allem in der Praxis der ersten christlichen Gemeinden aufgenommen und erweitert. Dabei bleiben die fürsorgend-schützenden Verpflichtungen erhalten, wie in Jesu Rede vom Weltgericht deutlich wird: „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“ (Matth. 25, 35). In der christlichen Gemeinde gilt: Fernstehende werden zu Nächsten.

Christian Stäblein, Bischof unserer Landeskirche und EKD-Flüchtlingsbeauftragter, gibt hilfreiche Orientierungen Er erwartet einen klaren Blick und Unterscheidungen: „Für Gewalttäter und Extremisten, wie auch immer sie motiviert sind, ist kein Platz bei uns“. Dennoch darf es keinen Generalverdacht geben. Die aber, „die unsere Hilfe brauchen,

dürfen auf diese Weise nicht in Misskredit geraten.“
Daraus folgt: „Extremismus und Radikalisierung, die für Terror und Gewalt stehen, müssen wir mit allen Mitteln bekämpfen. Eintreten für Geflüchtete ist aber unbedingt geboten, die Sorge für sie und das menschliche Gesicht unserer Gesellschaft ist ein wichtiger Weg gegen den Terror“.

Zu den - durchaus umstrittenen - Möglichkeiten von Kirchen zählt auch das Kirchenasyl. Es entspricht dem tiefen Empfinden vieler Menschen, „dass es einen Raum geben muss, wo Menschen elementaren Schutz erfahren können“. Es muss verteidigt werden.

Der Monatsspruch möchte den Blick dafür schärfen, wie unsere Gemeinden immer wieder zu Orten von Begegnungen und Toleranz, von Gemeinschaftserfahrungen und Schutz für Geflüchtete werden können.

Herzlich grüßt Sie
Christoph Anders, Pfarrer



Eine kleine Freude am Morgen

Ein alter Grieche schlendert an jedem Morgen durch die Straßen der Stadt Halifax in Kanada und überprüft die Parkuhren.

Wann immer er eine entdeckt, die abgelaufen ist, wirft er Geld nach.

„Warum tun Sie das?“ wird er gefragt. „Wissen Sie“, antwortet er, „das Geld, das ich für die Parkuhren ausgabe, bedeutet mir nicht viel. Aber das Gefühl, etwas Gutes für andere zu tun, das ist für mich unendlich wichtig und wertvoll. So bewahre ich viele Menschen vor Unannehmlichkeiten. Das macht mir große Freude.“

Verfasser unbekannt



Bei uns in Berlin werden die Parkuhren immer wieder umgerüstet von Barzahlung auf Kartenzahlung. Nur in einigen Straßen unserer Stadt können wir uns, wenn wir es wollten, so verhalten wie dieser alte Mann in Halifax: Wir könnten anderen unbetenkt helfen. Und wir könnten uns selbst eine kleine Freude machen. Wir könnten den Kontrolleuren zuvorkommen. Amüsant und schön diese Vorstellung. Da geht jemand durch die Straßen, um anderen Gutes zu tun. Er will keine Spiegel von den Autos abbrechen. Er will keine Fahrzeuge beschädigen. Er will nicht die Luft aus den Reifen entweichen lassen oder Radschrauben lösen.

Nein, er möchte anderen helfen, Menschen, die er nicht kennt und die seine Freundlichkeit gar nicht bemerken werden. Einfach so! Er will nicht belohnt werden. „Er will sich keinen Platz im Himmel verdienen.“

Sein tägliches kleines Lebensglück entwickelt sich aus seiner Großzügigkeit und Gelassenheit.

Eberhard Gutjahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

es geht in die Zielgerade: Im letzten „Gruß“ hat Pfarrer Lübke erläutert, dass und warum wir planen, für unsere Region NoOMi einen gemeinsamen Gemeindekirchenrat der drei Gemeinden Lübars, Waidmannslust und Alt-Wittenau zu wählen. Die drei Gemeindekirchenräte haben so beschlossen. Inzwischen liegt auch die erforderliche Zustimmung des Kreiskirchenrates vor.

Am 30. November ist Kirchenwahl, dann endet – anders als in früheren Wahlen – die Amtszeit aller Kirchenältesten, auch wenn sie erst vor drei Jahren gewählt wurden. Die neuen Ältesten werden dann einheitlich für sechs Jahre gewählt.

Die genauen Modalitäten und Termine zum Wahlverfahren wird der Gemeindekirchenrat in seiner Klausurtagung beraten, die zum Zeitpunkt, da ich dies schreibe (Redaktionsschluss!) noch vor uns liegt. Klar ist aber bereits: Der neue, gemeinsame Gemeindekirchenrat der Region NoOMi wird aus 14 Kirchenältesten bestehen, aus unserer Kirchengemeinde werden davon sechs Älteste gewählt.

Das bedeutet: Wir machen uns ab jetzt auf die Suche nach Kandidat*innen in unserer Gemeinde! „Für die Wahl zum Ältestenamts kann jedes Gemeindeglied vorgeschlagen werden, das nach den Regelungen in der Grundordnung und im Ältestenwahlgesetz wählbar ist:

Älteste können nur Gemeindeglieder sein, die sich zu Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten; damit nicht vereinbar ist die Mitgliedschaft in oder die tätige Unterstützung von Gruppierungen, Organisationen oder Parteien, die menschenfeindliche Ziele verfolgen. Weiterhin müssen sie bereit sein, am Leben der Kirchengemeinde teilzunehmen und über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen.

Auch Jugendliche können in den Gemeindekirchenrat gewählt werden.

Alle Gemeindeglieder ab 16 Jahren sind wählbar, wenn sie konfirmiert oder in anderer Weise mit den Grundlagen des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens vertraut gemacht sind.

(Handreichung: „In 20 Schritten zur Wahl“).

Allerdings ist die Anzahl begrenzt: Bei sechs zu wählenden Ältesten darf nur eine/r davon jugendlich (unter 18 Jahre) sein.

Über das weitere Procedere im Wahlverfahren werden wir natürlich kontinuierlich auch an dieser Stelle informieren.

Vorerst sehen wir unserer Klausurtagung entgegen, in der wir unter anderem auch über Personalperspektiven und Immobilienplanung beraten werden. Und am Sonntag gehen wir alle zu einer anderen, wichtigen Wahl um unsere Demokratie zu unterstützen: Zur Neuwahl des Bundestages.

Bleiben Sie gesund!

Michael Kopplin





Sonntag, 2.03.2025, 16 Uhr
Dorfkirche Alt-Wittenau

Italienische Musik
aus der Zeit des Frühbarock

von Dario Castello, Andrea Cima,
Andrea Falconieri, Stefano Landi,
Bartolomeo Montalbanus,
Claudio Monteverdi, Giovanni F. Sances,
Marco Vicellini, u.a.

Con Passione

mit Leidenschaft

Eintritt frei – Spende erhoben

Christine Elisabeth Schäfer – Sopran und Spinett * Salem Schäfer – Blockflöten
Olaf Neun – Laute * Mechthild von Henke-Kreem – Viola da gamba

Big Band in Concert

Die Big Band



spielt am 28. März 2025
ab 20.00 Uhr

im Hermann-Ehlers-Haus

Alt-Wittenau 71-72
in 13437 Berlin

Einlass ab 19.30 Uhr
Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns sehr

www.thebluenotes.de

FRAUEN IN DER PASSION

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN
MITTWOCHS UM 19 UHR



5. März DIE FRAU DES PILATUS

Johanneskirche
Zettinger Platz 18, Frohnau

12. März CHRISTUS* A

Gemeindehaus Löbars
Zabel-Krüger-Damm 115

19. März DIE SALBUNG IN BETHANIEN

Dorfkirche Hermsdorf
Amsstraße 7

26. März DIE MAGD AM FEUER

Pfarrhaus Waldhammlust
Bordickstraße 76

2. April VERONIKA

Katholische Kirche Maria Gnaden
Hermsdorfer Damm 195-197

9. April MARIA

Dorfkirche Wittenau
Alt-Wittenau 24a



www.kirche.de
www.kirche.de
www.kirche.de
www.kirche.de
www.kirche.de

Die Feier für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet am
Samstag, dem 5. April 2025 von 17.00 bis 21.00 Uhr
im Hermann-Ehlers-Haus statt.

Weil Fehler menschlich sind, passiert vielleicht, was natürlich eigentlich nicht passieren dürfte: Sollten Sie also, obwohl Sie ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig sind, **bis Mitte März keine schriftliche Einladung** zur Feier für Ehrenamtliche erhalten haben, melden Sie sich bitte mit Namen und Ihrer Tätigkeit bis zum 21. März in der Küsterei an, damit wir Sie in die Liste aufnehmen können. Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gemeindebüro



Glaube hier & jetzt



Montag, 17. März: Warum Glauben Menschen? Oder auch nicht (mehr)?

Was bringt uns zu Glauben oder den Glauben abzulehnen?

Gast: Eberhard Gutjahr, Moderation: Pamela Daebel

Das Treffen findet im Pavillon, Alt-Wittenau 64 um 19.00 Uhr statt. Jeder ist herzlich willkommen.

Herzliche Einladung zu unserer Drei-Tage-Fahrt nach Erfurt

Die „Turmreiche“ nannte Martin Luther seine Universitätsstadt, in der er Mönch war und zum Theologen ausgebildet wurde. Das Augustinerkloster, in dem er lebte, beherbergt uns für zwei Nächte und bietet uns inmitten der Erfurter Altstadt eine großartige und spannende Umgebung mit dem Domplatz, der Krämerbrücke, dem Fischmarkt, der Alten Synagoge samt Geschichte und Geschichten Drumherum. Eine Führung durchs Augustinerkloster wird uns den Lebensort Luthers in Erfurt nahebringen. Am Anreisetag werden wir in Halle an der Saale einen Zwischenstopp einlegen und am Rückreisetag den Naumburger Dom besuchen.

Die Reise ist aufgrund der Bedingungen im Augustinerkloster (viele Stufen und Treppen) und langer Wege im Stadtgebiet für Menschen mit Gehbehinderung weniger geeignet.

In Vorfreude auf die Reise grüßen herzlich

Pfr. i.R. Eberhard Gutjahr und Frank Gorgas

Abfahrt am Dienstag, 22.4.2025: 8.00 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin

Ankunft ebenda am Donnerstag, 24.4.2025, gegen 19.00 Uhr

Kosten: 380 € für Busfahrt, Reiseleitung, Übernachtungen mit Abendbrot im Evangelischen Augustinerkloster Erfurt, Eintritte, Führungen in Erfurt, Halle und Naumburg

Anmeldungen (Name und Telefonnummer) werden ab Freitag, 7. Februar im Gemeindebüro entgegengenommen.

Vorherige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Überweisung (nach Teilnahmebestätigung) bis zum 5. April an:

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1933 45

Verwendungszweck: Kloster Erfurt + Name teilnehmende Person





Krokusse

Im Frühjahr, wenn kaum etwas anderes blüht, sind die Krokusse die ersten Frühjahrsboten. Beeindruckend sind die lilafarbenen, hellvioletten und gelben Blütenteppiche, die sich dann in Parks und Gärten vor uns ausbreiten. Fasziniert von der Kraft der Natur, hat sich unser Wittenauer Maler Max Grunwald (1889 - 1960) zu allen Jahreszeiten immer wieder in seinen Garten begeben und die Geschenke Gottes in seinen farbenfrohen Garten- und Blumenbildern festgehalten. Viele dieser Gemälde, die uns zusammen mit über 700 Landschafts-, Reise-, Architektur- und Porträtbildern durch Schenkung im Jahr 2011 übereignet wurden, fanden inzwischen ihre Liebhaber. Sie zieren so manchen Wohnraum bei Ihnen oder in Ihrer Nachbarschaft. Einige wenige Blumenbilder warten noch auf Kunstliebhaber, so auch dieses 43 x 33 cm große Aquarell. Es ist nicht signiert und datiert, besitzt aber ein Passepartout.

Wenn Sie dieses Bild erwerben möchten, denken Sie bitte daran, dass der Erlös ausschließlich unserer Dorfkirche zugute kommt, wie es im Schenkungsvertrag verfügt wurde. Die Entrichtung eines angemessenen Kaufpreises kommt damit quasi einer Spende gleich. Die Höhe des Kaufpreises können Sie in Ihrem Kaufgebot selbst bestimmen. Bitte richten Sie es an den von uns beauftragten Wolfgang Nieschalk c/o kontakt@galerie-waidmannslust (telefonisch für nähere Auskünfte erreichbar unter 411 04 14) oder schriftlich an unsere Küsterei. Den Zuschlag erhält der Höchstbietende. In der Online-Galerie www.galerie-waidmannslust.de können Sie zurzeit rd. 100 weitere Grundwald-Bilder besichtigen und dort auch für ein Bild Ihres Wunsches ein Kaufgebot abgeben.



HERZLICHE EINLADUNG
ZUR

Kaffeehaus- Musik

AM DONNERSTAG,
27. MARZ
IM CAFÉ AUSZEIT

15 UHR BIS 18 UHR
ALT-WITTENAU 64



BITTE BEACHTEN:

**AM 06. MÄRZ ENDET DAS
CAFÉ BEREITS UM 17 UHR**

Irland

Der Weltenbummler Hans Neumann (seit 1965 hat er 85 Länder bereist, 70 davon mit dem Fahrrad) besuchte die „Grüne Insel“ zum ersten Mal 1967, als es dort überhaupt noch keinen Tourismus gab. Total begeistert von Land, Leuten und der Musik, folgten weitere Reisen 1968/1969/1983 und 2005. 2016 bereiste er das Land erstmalig mit dem Fahrrad, und zwar auf dem „Wild Atlantic Way“, 2200 km vom südlichsten Punkt (Mizen Head) zum nördlichsten (Malin Head). Überrascht von den enormen Veränderungen kam Neumann auf die Idee, darüber in Form eines Vortrages zu berichten. Was lag näher, als den Vortrag mit irischer Musik zu begleiten, zumal er seit seinem 9. Lebensjahr Mundharmonika spielt und 1967 autodidaktisch das Spielen auf der Tin-Whistle (irische Flöte) erlernt hat. Als Rhythmus-Instrument dienen ihm zwei Suppenlöffel.

Neumanns Repertoire umfasst etwa 200 irische Lieder und Instrumentalstücke.

Zu vielen Fotos ist ihm passende Musik eingefallen, die er zusammen mit den Iren Marty (Gitarre, Gesang) und Hardy (Mandoline, Geige) präsentiert, wie z.B. bei der Klosterruine von Athenry die inoffizielle Nationalhymne „The Fields of Athenry“.

Bei dem Vortrag zeigt Neumann Digital-Fotos von seiner letzten Reise ebenso, wie eingescannte Dias, Schwarzweiß- und Farbfotos aus den 60er und 80er Jahren.

Tauchen Sie ein in die wunderschöne Landschaft und lauschen Sie den Balladen, Reels, Jigs und Rebel-Songs.

IRLAND
Mit dem Fahrrad 2.200 km auf dem Wild Atlantic Way
Ein Reisebericht von Hans Neumann

Sonntag, 23. März
18.00 Uhr
Hermann-Ehlers-Haus

Der Eintritt ist frei,
um Spenden wird gebeten.

Mit Fotos von 1967 bis 2016
und viel Livemusik mit dem Trio Triur Pinsener

Einfach mal fragen

Silbernetz bietet älteren Menschen ein kostenfreies Infotelefon als Brücke in die digitale Welt



Telefon- und Branchenbücher sind abgeschafft, einfach hingehen und nachfragen ist bei Mobilitätseinschränkungen unmöglich. Wer nicht digital unterwegs ist, hat es heutzutage schwer, Angebote und Informationen zu finden. Unterstützung bietet hier das Silbernetz-Projekt „Infotelefon – Digitale Teilhabe Älterer“ als Brücke in die digitale Welt. Das Angebot ist kostenfrei.

Unter der Telefonnummer 030 / 544 533 0 533 bieten die Mitarbeitenden ein offenes Ohr, beantworten Fragen und vermitteln Kontakte in fast allen Bereichen: Haushaltshilfe oder Pflege, Reparatur des Handys oder Eierkochers, einen Kurs für den Umgang mit dem Smartphone, den Zusammenbau eines im Internet bestellten Akku-Rasenmähers, den Ausdruck der BahnCard und mehr. Auf Wunsch werden die Anrufenden auch an Helfende in ihrer Nachbarschaft vermittelt.

„Wir können eigentlich immer irgendwie weiterhelfen“, sagt die Infotelefon-Koordinatorin Margret Hampel, „neben konkreten Lösungsvorschlägen vermitteln wir an Anlaufstellen, wo die Probleme in direkten analogen Gesprächen geklärt werden können.“ Die 71-jährige ehemalige Oberschullehrerin engagiert sich seit vier Jahren beim gemeinnützigen Verein Silbernetz e. V. und koordiniert dort auch das sechsköpfige Infotelefon-Team.

Typische Anliegen am Infotelefon:

Meine Kinder haben mir ein Smartphone ge-

schenkt, aber wer hilft mir, den Umgang damit zu lernen?

Ich habe gesundheitliche Probleme, wo bekomme ich eine Haushaltshilfe?

Ich schaffe die Pflege meines Ehemannes nicht mehr allein. Wohin kann ich mich wenden, um Unterstützung zu bekommen?

Wie bekomme ich einen neuen Personalausweis?

Meine Rente ist so klein, dass sie nicht reicht für Café- und Kinobesuche. Welche kostenlosen Angebote gibt es?

Das Infotelefon wird vom Silbernetz e. V. angeboten und ist Teil der Kooperationsmaßnahme „Berlin – eine Smart-City für und von Seniorinnen und Senioren“. Damit hat Berlin als erstes Bundesland die Bedürfnisse der Älteren in der Digitalstrategie berücksichtigt.

„Infotelefon – Digitale Teilhabe Älterer“

030 / 544 533 0 533

montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr

und samstags von 9 bis 13 Uhr

Anonym, vertraulich und kostenfrei

Zustandsbericht

Im April werde ich 81 Jahre. „Mama, Du wirst 18, also volljährig“, tröstet mich meine Tochter. Ich entgegne, dass wir damals erst mit 21 Jahren volljährig wurden. Aber darum geht es gar nicht.

18 Jahre jung, gesund und voller Pläne. Dazwischen liegen 63 Jahre.

Nicht mehr jung, nicht mehr gesund. Orthopädische Schuhe statt Pumps. Aber immer noch voller Pläne. Im Kopf. Doch an der Umsetzung scheitert es, weil meine Gesundheit nicht mehr mitmacht. Die Diskrepanz zwischen Kopf und Körper macht mir zu schaffen. Mein Körper macht mir ständig einen Strich durch meine Pläne.

Mich verlassen die Kräfte. Meine Baustellen nehmen zu und keine wird fertig. Wie hier in Berlin. Und den Jungbrunnen habe ich noch nicht gefunden!

Ich drifte oft ab in Träume. Da kann ich alles: laufen, Rad fahren, tanzen, schwimmen. Dann bin ich wieder in der Gegenwart. Laufen nur noch am Rollator. Mühsam, Schmerzen. Physiotherapie.

Würde so gern wieder Rad fahren. Ob ein Dreirad eine Option für mich wäre? Damit bin ich wieder bei meinen Plänen.

Tagesfahrt nach Neuzelle – sehr gerne. 8.00 Uhr Abfahrt. Da ist mein Darm noch nicht in Schwung. Drei-Tage-Fahrt nach Erfurt. Dort war ich noch nie. Sehr reizvoll.

Für Menschen mit Gehbehinderung weniger geeignet!

Drei-Tage-Seminar im Umland mit meiner Schreibgruppe. Kann ich mir das zutrauen? Wie ist das Haus beschaffen, ist es behindertengerecht? Ein Vorabcheck ist notwendig. Ich brauche viele Hilfsmittel, ach ja und Medikamente für drei Tage. Lohnt sich der ganze Aufwand? Ich will niemandem zur Last fallen.

Zurück zu meinem Alltag. Worüber klage ich eigentlich? Es gibt genug Dinge, die ich kann und die mir Freude bereiten. Abgesehen vom Schreiben, beobachte ich gern die Natur und fotografiere. Die Fotos stelle ich in meinen Whatsapp-Status.

Das Smartphone habe ich mir vor eineinhalb Jahren

widerwillig gekauft. So ein Ding wollte ich nie haben. Heute ermöglicht es mir viele Kontakte.

Ich habe eingeschlafene Freundschaften wieder belebt. Telefonieren, schreiben, E-Mails. Das alles kann ich von zu Hause machen. Ich bin nicht mehr isoliert. Das „Ding“ möchte ich nicht mehr missen.

Ich liebe die Nachmittage mit meinem Mann. Wir spielen mit Begeisterung Rummikub und jede/r will gewinnen!

Ich lebe mit netten Nachbarn zusammen, mit denen ich mein, unser Leid austauschen kann. Unsere Mietertreffen sind immer eine gelungene Sache. Ich freue mich auf's nächste Chanten, das, so Gott will, wieder stattfindet.

Und auf den Frühling. Wenn die ersten Frühlingsboten aus der Erde sprießen, die Pflanzen auf meinem Balkon. Die wärmende Sonne, die mir neue Kraft gibt.

„Alt werden ist nichts für Feiglinge“, sagte einst Blacky Fuchsberger.

Feige war ich noch nie.

Antje K. Spring



Sie sind herzlich eingeladen,
 am **Freitag, 7. März**
 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste
 in Ihrer Nähe zu besuchen, der bei uns
 um **17.00 Uhr in St. Nikolaus,**
 Techowpromenade Ecke Spießweg, stattfindet.

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche
5. März bis 21. April 2025

1. WOCHE:

Fenster auf

Lass Frische herein. Öffne dich und lass dich anwehen von Gottes Lebenshauch.

2. WOCHE:

Seufzen

Wie oft geht der Atem nur noch kurz und hastig. In den Passionen des Lebens reicht die Luft nur noch für ein Seufzen. Atme es aus! Nimm dir Zeit! Wirf Ballast ab!

3. WOCHE:

Singen

So strömt das Neue herein, die Kraft für den Weg. Mit neuem Atem formen sich Worte und Melodien. Neue Töne steigen auf.

4. WOCHE:

Frischer Wind

Die Stärke göttlicher Macht weht uns an. Das, was mich atmen lässt, ist seine Nähe:



5. WOCHE:

Dicke Luft

Manchmal verdichtet sich die Luft, man sieht einander nicht mehr. Dann weht Sturm über den Strand, die Wellen schlagen. Panik verfliegt. Neue Wege öffnen sich.

6. WOCHE:

Ruhe finden

Gottes Lebensatem fließt uns zu. Er trägt durch, lässt durchhalten. Er hilft das Kreuz tragen.

7. WOCHE:

Osterwunderluft

Und zu Ostern bricht sich das neue Leben in lautem Jubel Bahn, Wie kann es sein, dass Neues entsteht? Osterwunderluft weht durch die Welt.

KINDERSEITE

MINA & Freunde



SIEBEN WOCHEN OHNE „OHNE“, DAS WÄRE WAS. KEIN MOTTO, KEINE VORGABEN, KEIN SLOGAN USW.



Muffa



Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“

Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?

Dein Fastentuch



Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.

Tagesfahrt zur Gedächtniskirche Rosow über Schwedt/Oder

Herzliche Einladung zu einer Tagesfahrt am Samstag, dem 28. Juni 2025

Abfahrt: 7:00 Uhr Bus-Parkplatz am Medical Park, An der Mühle 2, 13507 B.
Rückkehr: ca. 19:00 Uhr

PROGRAMM

- 07:00 ab Berlin-Tegel, Bus-Parkplatz am Medical Park, An der Mühle 2,
- 10:00 an in Schwedt UBS (Uckermärkische Bühnen Schwedt)
- 10:15 Führung durch die div. Spielstätten (ca. 90 Min.)
mit Herrn Scherel (Öffentlichkeitsarbeit UBS)
- 11:45 Mittagessen (Kartoffelsuppe + 1 alkoholfreies Getränk)
- 13:00 ab Schwedt
- 14:15 an in Rosow dort Besichtigung mit Erklärungen zur Kirche (13. Jh.) und zur Arbeit des
"Fördervereins Gedächtniskirche Rosow – Ort für Versöhnung und Zusammenarbeit e. V."
durch den Vorsitzenden Karl Lau sowie der Möglichkeit der Turmbesteigung
- 15:00 FONTANE Lesung: Briefwechsel zwischen Theodor und Emilie
- 16:00 Kaffee und Kuchen im Zelt; Gelegenheit zur Begegnung mit Menschen der Region
- 17:15 ab in Rosow
- 19:15 an Berlin-Tegel, Bus-Parkplatz am Medical Park



Die Fahrt wird übergemeindlich organisiert. Interessenten können sich jetzt schon wegen der übergroßen Nachfrage bei den letzten Fahrten unverbindlich bei Karsten Scheller telefonisch (Tel. 433 11 34 auch AB) oder per Mail (kur.scheller@gmx.de -- bitte auch mit Angabe der eigenen Tel.-Nr.) vormerken lassen.

Kostenbeitrag: 40 €/Person (Bezahlung erfolgt im Bus).

Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, eine Warteliste wird geführt, ein Rücktritt ist bis zum 31. Mai möglich.

Karsten Scheller

Gedächtniskirche Rosow

Ort für Versöhnung und Zusammenarbeit
im Rahmen des
Brandenburgischen Dorfkirchenkongresses



Lesung aus dem Briefwechsel
zwischen Theodor und Emilie
mit Sabine und Lutz Langner

am Sa., 28. Juni 2025, 15.00 Uhr

Kaffee und Kuchen – Eintritt frei!

NoOMi-Jugend-Gottesdienst mit anschließendem Brunch

Sonntag, 30. März, 11 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72

Jugendliche aus den drei NoOMi-Gemeinden Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust laden alle Generationen zu einem Gottesdienst ins Hermann-Ehlers-Haus ein. Worum es thematisch gehen soll, das wird noch festgelegt. Was aber jetzt schon klar ist: Direkt im Anschluss an den Gottesdienst wird es dort einen gemeinsamen Brunch geben. Das gemeinsame Essen bringt Gelegenheit, nicht nur über die Erfahrungen des Gottesdienstes miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Jugendlichen freuen sich über Begegnung und Austausch mit allen Generationen unserer Gemeinden! Herzliche Einladung!

**Bitte vormerken:
Das Gemeindebüro ist am
Mittwoch, dem 5. März nicht besetzt.**



Wir suchen Austräger/innen für den Gruß

**Wenn Sie uns künftig unterstützen möchten,
melden Sie sich bitte zu den Sprechzeiten
im Gemeindebüro, Telefon: 437 212 62**

oder bei

Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71

Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35
(0174 173 72 57)
E-Mail:
vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71
E-Mail:
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05
E-Mail:
anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70
E-Mail:
kantor.heinroth@posteo.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)
Telefon: 437 212 68
E-Mail:
grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)
Telefon: 0176 20 47 55 05
Jugendhaus: 347 401 74
E-Mail:
brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00
E-Mail:
michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Angelika Noack

(Küsterin)
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin
Telefon: 437 212 62
E-Mail:
info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und
Anica Russell
Blunckstr. 14 - 16
Telefon: 414 27 40
www.ev-kita-blunckiburg.de
E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian
Stellv. Leitung: Sarina Baborie
Spießweg 7 - 9
Telefon: 411 23 11
www.kita-sonnenblume.de
E-Mail:
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt
Alt-Wittenau 64
Telefon: 417 051 16
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr
Website im Aufbau
E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro
Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin
E-Mail:
familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindegemeinderat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin
Pfarrerin Petra Krötke
Anke Petters
Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Auflage: 1.000 Stück

Einsendeschluss für den

**April-Gruß:
14. März**

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: pixabay
Seite 24: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
 Andreas Franck
 Dierk Hilger
 Jörg-Peter Koberstein
 Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 18)
 Siegfried Koß
 Anke Petters
 Katharina Schorn
 Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
 Telefon: 411 82 38
 E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und
 Anschrift vermerken.

NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Pünktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Leitung:

Stephan Heinroth, Telefon: 411 32 70 oder
 Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH
 (außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 29. März
 16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
 Alt-Wittenau 29a
 Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
 Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
 Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
 Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!



LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 01575 88 109 77

Wo: Alt-Wittenau 29a
Wer: Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.
Ein Bescheid und der Personalausweis
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr

Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64



Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 12. März
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)

Kontakt:
Joseph Pichorner, Telefon: 0157 384 110 76

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 5765 95 27
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtspaziergänge

Wir treffen uns am 25. März auf dem S-Bahnhof
Wittenau um 9.30 Uhr und fahren nach Wann-
see. Von dort mit der Fähre nach Kladow. Es
geht zum Gutspark Neu-Kladow und weiter ent-
lang der Havel. AB-Tickets sind erforderlich ein-
schl. der Fährfahrt. Eine Einkehr am Ende des
Ausflugs ist vorgesehen.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.00 – 11.30 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Sonntag, 2. März Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Mittwoch, 5. März	19.00 Uhr	1. Ökumenische Passionsandacht in der Johanneskirche , Zeltinger Platz 18, Frohnau	
Freitag, 7. März Weltgebetstag	17.00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst in der Katholischen Kirche St. Nikolaus , Techowpromenade 35-43	Team und Pfn. Krötke
Sonntag, 9. März Invokavit	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Mittwoch, 12. März	19.00 Uhr	2. Ökumenische Passionsandacht im Gemeindehaus Lübars , Zabel-Krüger-Damm 115	Pfn. Sauerbrey
Sonntag, 16. März Reminiszere	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. i.R. Langner
Mittwoch, 19. März	19.00 Uhr	3. Ökumenische Passionsandacht in der Dorfkirche Hermsdorf , Almutstr. 7	
Sonntag, 23. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 20. Jubiläum von LAIB & SEELE Alt-Wittenau im Hermann-Ehlers-Haus	Team von Laib&Seele Pfn. Krötke
Mittwoch, 26. März	19.00 Uhr	4. Ökumenische Passionsandacht im Pfarrhaus Waidmannslust , Bondickstr. 76	Pfr. Anders
Sonntag, 30. März Laetare	11.00 Uhr	Jugendgottesdienst der Region mit Brunch (Zeitumstellung beachten!) im Hermann-Ehlers-Haus	Team
Mittwoch, 2. April	19.00 Uhr	5. Ökumenische Passionsandacht in der Katholischen Kirche Maria Gnaden , Hermsdorfer Damm 195-197	
Sonntag, 6. April Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke



jeden Mittwoch in der Dorfkirche	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.